

Bertelsmann Stiftung: Projekte zur Förderung der deutsch-israelischen Beziehungen

- **Koteret Journalistenschule in Tel Aviv**

Die „Koteret School of Journalism and Communication“ ist die führende Schule für journalistische Ausbildung in Israel. Sie genießt in der Medienbranche einen hervorragenden Ruf. Man schätzt die praxisnahe Ausbildung der Nachwuchsjournalisten – nahezu alle Absolventen werden von israelischen oder internationalen Printmedien, Radio- und TV-Sendern übernommen. Nach insgesamt dreijähriger Ausbildung erhalten jedes Jahr rund 40 Studierende ihr Zertifikat.

Die Gründung der Schule geht auf eine gemeinsame Initiative von Reinhard Mohn und Dov Judkovsky, dem ehemaligen Chefredakteur der auflagestärksten israelischen Tageszeitung „Yedioth Aharonot“ und heutigem Vorstandsvorsitzenden von Koteret, zurück. Beide wollten sich für eine praxisorientierte Journalistenausbildung in Israel einsetzen. Die Bertelsmann Stiftung fördert die Schule seit ihrer Gründung im Jahr 1989. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2005 investierte sie insgesamt rund 10 Millionen Euro in diese Initiative.

Koteret, das jährlich im Schnitt 600 Bewerbungen erhält, jedoch nur 50 Plätze anbieten kann, arbeitet intensiv mit der israelischen Fernuniversität und der Universität Tel Aviv zusammen. So werden Theorie und Praxis eng miteinander verzahnt. Die Journalistenschule, die von der Bertelsmann Stiftung für weitere fünf Jahre gefördert wird, soll mit ihren Programmen künftig in die Universität Tel Aviv integriert werden.

Die praxisorientierte Ausbildung mit ihrer modernen technischen Ausstattung umfasst Radio, TV, Print- und Online-Medien. In kleinen Arbeitsgruppen werden die Studenten von renommierten Journalisten und Professoren unterrichtet. Auch Dozenten aus den arabischen Nachbarländern halten Gastvorlesungen. Die in den Arbeitsgruppen produzierten Programme werden auch von öffentlichen Radiosendern ausgestrahlt. Darüber hinaus produzieren die Studenten interne Tageszeitungen, Magazine, TV-Programme und ein Campus-Radio.

Die Koteret-Schule, die von dem renommierten israelischen Journalisten und Publizisten Roman Frister geleitet wird, stellt die gesellschaftliche Verantwortung der Medien in den Mittelpunkt der vielseitigen Ausbildung. Sie legt großen Wert auf ein tiefes Toleranzverständnis der Nachwuchs-Professionals mit ihrer unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen und ethnischen Herkunft. Diese Ausrichtung hat große Bedeutung für die israelische Medienlandschaft, die mit ihrer lebendigen Struktur und den sehr verschiedenartigen Medien für die unterschiedlichen Sprachgruppen des Landes auf vielseitig ausgebildete Journalisten angewiesen ist.

Auch über die israelischen Grenzen hinaus sind die jungen Nachwuchsjournalisten aktiv – so besteht zum Beispiel ein enger Erfahrungs- und Praktikumsaustausch mit der Henri-Nannen-Journalistenschule in Hamburg.

<http://www.koteret.co.il/>

- **Deutsch-Jüdischer Dialog**

In regelmäßigen Abständen lädt die Bertelsmann Stiftung gemeinsam mit dem Londoner Verleger Lord Weidenfeld Persönlichkeiten des jüdischen Lebens aus aller Welt zu Gesprächen mit deutschen Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien ein. Der Deutsch-Jüdische Dialog bietet mit seinen regelmäßigen Treffen einen runden Tisch für jeweils 40 bis 50 Teilnehmer, die offen und informell jene Themen behandeln sollen, die das facettenreiche Verhältnis zwischen Deutschen und Juden in aller Welt bestimmen.

Die Themenauswahl folgt einem klaren Muster: Im Mittelpunkt stehen das Geschehen in Deutschland und seine Auswirkungen auf die Beziehungen mit Juden weltweit, die Lage in Israel, vor allem mit Blick auf den Nahost-Konflikt, und die Entwicklung der wachsenden jüdischen Gemeinde in Deutschland. Seit Beginn des Dialogs 1992 haben rund 500 Teilnehmer aus 16 Staaten an diesem Forum teilgenommen.

Der Deutsch-Jüdische Dialog hat sich über die Jahre als ein Instrument des vertrauensvollen Austausches etabliert, in dem auch über die kritischen Punkte der deutsch-jüdischen Beziehungen offen gesprochen werden kann. Er bietet somit auch für die Zukunft die Chance, wesentliche Impulse für die gemeinsame Gestaltung dieser Beziehungen zu vermitteln.

- **Deutsch-Israelischer Young Leaders Austausch**

Das Projekt „Deutsch-Israelischer Young Leaders Exchange“ bringt jeweils junge deutsche und israelische Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien in einem Dialog zu wechselnden Schwerpunktthemen und zu generellen Fragen des politischen und gesellschaftlichen Lebens zusammen. Schwerpunkte der ersten Begegnungsprogramme waren zum Beispiel die Themen „Digital Economy“, „Media and Politics“, „Art and Politics“ und „Politics and Society“.

Die Vergangenheit der Schoah ist als Hintergrund des Austauschs präsent. Der eigentliche Fokus aber ist zukunftsorientiert und fördert Dialog und Kooperation. Neben der Informationsvermittlung steht die Bildung eines Netzwerks jüngerer Persönlichkeiten im Vordergrund, welche die deutsch-israelischen Beziehungen in der Zukunft fortsetzen und gestalten werden.

Seit Initiierung des Begegnungsprogramms haben über 150 Teilnehmer aus Deutschland und Israel teilgenommen. Zahlreiche individuelle Kooperationen zwischen den Teilnehmern sind aus den Treffen bereits hervorgegangen. Als wesentliches Instrument der dauerhaften Vernetzung finden jährliche Fellowship Network Meetings statt. Damit ist sichergestellt, dass die Teilnehmer der einzelnen Themenschwerpunkte miteinander in Kontakt bleiben können. Darüber hinaus wird allen Teilnehmern ein attraktives Forum angeboten, über die engeren Grenzen einzelner Themenbereiche hinweg Kontakt mit Führungskräften anderer Bereiche zu knüpfen.

<http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-0A00F0A-E01855CE/bst/hs.xsl/308.htm>